

## Inhaltsverzeichnis

<b>EINLEITUNG</b>	<b>5</b>
<b>MEIN TAG IM WORLD WIDE WEB</b>	<b>11</b>
<b>VOM GEMEINSAMEN KOMMUNIZIEREN ZUM PERSÖNLICHEN NETZWERK</b>	<b>15</b>
Webforen - viel mehr als „Quasselbuden“	15
Chat - Plauderei mit Nebenwirkungen	23
Voice over IP - weltweit kostenlos telefonieren	29
Soziale Lesezeichen - dynamische Wegweiser durch's Internet	33
<b>NICHT NUR „SCHNELL, SCHNELL“ - DER UMGANG MIT WIKIS</b>	<b>37</b>
Wissen wo's steht und wie man damit umgeht: <i>Wikipedia</i>	42
<b>YOUTUBE - BROADCAST YOURSELF ... AND SOMETHING ELSE</b>	<b>48</b>
<b>UNTERWEGS IN SOZIALEN NETZWERKEN</b>	<b>55</b>
<i>Facebook</i> : Nur nicht offen wie ein Buch ...	57
Kleine, große Welt - <i>SchülerVZ, StudiVZ, MeinVZ, MySpace, SchülerCC, Spickmich</i>	68
Business-Netzwerke: <i>Xing</i> und <i>LinkedIn</i>	79
<b>BLOGS - TAGEBÜCHER WELTWEIT VERNETZT</b>	<b>83</b>
<b>TWITTER - KOMMUNIKATION IN 140 ZEICHEN</b>	<b>93</b>
<b>PODCASTS - UNTERRICHT AUS DEM LAUTSPRECHER</b>	<b>102</b>
<b>GLOSSAR</b>	<b>107</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>112</b>

## Chat - Plauderei mit Nebenwirkungen

Nach Auskunft des *Statistischen Bundesamtes* nutzten 2009 bereits 46 % der 10- bis 15-jährigen Internetnutzer Chats, Blogs oder Internetforen als Kommunikationsmittel. Bei Studenten und Schülern beträgt dieser Anteil 89 %. Laut KIM-Studie 2006 chatten 20 % der 6-13-Jährigen mindestens einmal in der Woche, Mädchen mehr als Jungen. Bei den 12-13-Jährigen ist es schon ein Drittel, das einmal oder mehrmals in der Woche chattet - Tendenz steigend. Am häufigsten wird die Chatplattform *knuddels.de* genannt, wobei dieser Chat im *Chatatlas* das Prädikat „Hohes Risiko“ erhalten hat. Die Gründe dafür sind „große Sicherheitsmängel wie unzureichende mangelhafte Sicherheitstools und/oder fehlende Beschwerdemöglichkeiten. Häufig problematische oder sogar gefährliche Kontakte während unserer Recherchen; mit sexuellen Belästigungen muss gerechnet werden.“<sup>23</sup>

### M 1 Was ist und was leistet ein Chat?

Mit einem Chat (engl. *to chat*: plaudern, sich unterhalten) bezeichnet man elektronische Kommunikation in Echtzeit, meist über das Internet. Anfangs gab es reine Textchats, bei dem nur Zeichen ausgetauscht werden können, heute kennt man auch Audio- bzw. Videochats. Chatter tippen ihre Gesprächsbeiträge in ein Eingabefeld und schicken sie ab. Der Beitrag wird für alle im selben Chatraum eingeloggt Chatter fast sofort sichtbar.

Wer keine Flatrate hat, sollte sich übrigens am besten eine Eieruhr zum PC stellen, die einen nach einer gewissen Zeit erinnert, wie lange man schon im Internet ist. Im Chat verliert man leicht das Zeitgefühl und chattet schnell mal zwei oder mehr Stunden. Die Telefonrechnung am Ende des Monats ist entsprechend.

Drei populäre Chatprogramme bestimmen die Chatwelt:

**IRC** (Internet Relay Chat<sup>24</sup>) war zunächst ein Kommunikationssystem für eine Mailbox, später für die Universitäten. In den IRC-Netzen kann man einzelnen Channels beitreten und sich dort unterhalten. Das IRC-Netzwerk muss erst verstanden werden:

- Client herunterladen, Channel beitreten
- zunächst außer einem „Hallo!“ nichts von sich geben und genau beobachten, wie die Gepflogenheiten in dem Channel sind

<sup>23</sup> Vgl. [www.rpi-virtuell.net](http://www.rpi-virtuell.net) (web2buch.webakademie.info/1wh), Abrufdatum: 27.05.2010.

<sup>24</sup> Nach [www.chat-kids.de](http://www.chat-kids.de), Abrufdatum: 12.04.2010, vgl. ferner [www.irc-faq.de](http://www.irc-faq.de), Abrufdatum: 10.10.2009, Artikel „Chat und Instant Messenger“, <http://lehrerfortbildung-bw.de> (web2buch.webakademie.info/1wi), Abrufdatum: 05.07.2010.




- Chatiquette beachten (siehe unten): Wer die Etikette nicht einhält, wird meist schnell aus dem Channel herausgeschmissen
- genau überlegen, was und wie oft man fragt
- nicht gleich den Lieblings-Nickname benutzen: Wer sich bewusst oder unbewusst daneben benimmt, muss damit rechnen, dass sich dies herumspricht. Dann ist man gleich „unten durch“.

Ein **Webchat** ermöglicht, dass man direkt im Webbrowser chatten kann, ohne eine weitere Software zu „bemühen“. Webchats sind meistens auf die jeweilige Webseite beschränkt. Man loggt sich ein (bei manchem Webchat ohne Registrierung) und kann schnell in laufende Gespräche einsteigen. Hat man selbst eine Homepage, kann man sich über verschiedene Anbieter einen privaten Chat für die Website einbinden lassen.

**Instant Messaging** bedeutet, dass der Chat in der Regel nicht in einem öffentlichen Chatroom geführt wird, sondern nur zwischen denjenigen, die die entsprechende Software auf ihrem Rechner installiert haben. Dafür ist, wie beim IRC, ein Client erforderlich. Mithilfe des Instant-Messengers kann man andere Mitglieder nach Interessen suchen, auf eine Kontaktliste setzen und gezielt ansprechen. Ähnlich wie bei der Chatfunktion in *Facebook* sieht man, ob diese gerade online und ansprechbar sind. ICQ ist ein Standardprogramm für die Instant-Messenger-Kommunikation, allerdings mit wenig komfortabler Suchfunktion nach Interessen.

**Tabelle 3: Chat und Instant Messenger im Vergleich**

Chat	Instant Messenger
<ul style="list-style-type: none"> <li>- offene Räume, auch mit unbekanntem Teilnehmern</li> <li>- Teilnehmer sind anonym, verstecken sich hinter Nicknames</li> <li>- Gruppengespräche möglich</li> <li>- themenspezifische Chaträume</li> <li>- je nach Betreiber mehr oder weniger sicher</li> <li>- Überwachung durch Moderatoren bei bestimmten Chatanbietern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnehmer sind bekannt</li> <li>- Onlinestatus wird sichtbar gemacht</li> <li>- meistens finden Zweiergespräche statt</li> <li>- Sicherheit hängt von den eigenen Sicherheitseinstellungen ab</li> <li>- Dateiversand möglich</li> <li>- Gelegentlich auch Sprachnachricht (z. B. Skype)</li> <li>- keine Moderation</li> </ul>

-  Vergleichen Sie die beiden Instant Messenger-Dienste ICQ und *Odigo*. Verständigen Sie sich zuvor auf Vergleichskriterien.
-  „Im Chat steht eine korrekte Verwendung der Sprache auf syntaktischer und orthografischer Ebene nicht im Vordergrund.“ Überprüfen Sie diese Aussage in einem Chat Ihrer Wahl.
-  Notieren Sie, welche sprachlichen Mittel in diesem Chat eingesetzt werden.

## M 2 Chatsucht

Aus dem Spaß am Chatten kann für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auch eine Chatsucht werden. Vor allem bei Personen mit einem gestörten sozialen Umfeld, die gerade neu „im Internet“ sind, kann sich dieses Problem verfestigen. Begünstigt wird dies dadurch, dass man sich im Chat gegenüber anderen Teilnehmern als eine andere Persönlichkeit ausgeben kann, die man im tatsächlichen Leben nicht ist. Dies kann zu Realitätsverlust führen, da man sich auch außerhalb des Chatrooms für die im Chat erstellte Person halten kann.

Anzeichen für eine Chatsucht sind:

- allgemeine Pflichten im Haushalt werden vernachlässigt
- Arbeit (oder Arbeitssuche) wird vernachlässigt oder unterbleibt
- soziale Kontakte verkümmern

🖨 Überlegen Sie, wodurch Chatsucht entstehen kann. Wie kann man einem Freund bzw. einer Freundin helfen, seine Chatsucht zu überwinden?

## M 3 Chatiquette

1. Begegnen Sie anderen Chattern mit Respekt und Höflichkeit.
2. Wenn sich jemand abweisend verhält, dann lässt man ihn in Ruhe. Schimpfwörter, Drohungen o. ä. haben im Chat nichts zu suchen.
3. Neulingen im Chat sollte man helfen, anstatt sie brüsk zurechtzuweisen.
4. Wenn man jemanden direkt ansprechen will, sollte man dies mit Namensnennung tun.
5. Spaß muss sein – aber nicht immer kommt der Spaß auch so beim anderen an.
6. Vorsicht mit der Weitergabe von Kontaktdaten!
7. GROSSBUCHSTABEN, Fettschrift, Farben, Grafiksmileys und sonstige Sonderbefehle sollte man nur als Betonung und ausnahmsweise verwenden.
8. Hartnäckige Störenfriede meldet man dem Chat-Betreiber.
9. Keiner ist im Chat wirklich anonym. Über die IP-Adresse kann der Chat-Betreiber den Provider feststellen, der wiederum die Telefonnummer gespeichert hat, mit der man sich eingewählt hat.
10. In Chats sollte man keine Werbung für kommerzielle Angebote unterbringen. Auch häufige Links zur eigenen Homepage nerven!

- ☞ Kennen Sie noch weitere Smileys? Suchen Sie ggf. im Internet nach entsprechenden Listen und vervollständigen Sie M 4. Welche Smileys verwenden Sie selbst?
- ☞ Stellen Sie in Chat-Protokollen fest, welche Smileys zurzeit besonders beliebt sind.
- ☞ Formulieren Sie einen Text mithilfe der Akronyme in M 5 und weiteren Akronymen aus dem Internet. Legen Sie ihn einem Mitschüler bzw. einer Mitschülerin zur „Übersetzung“ vor.
- ☞ Erstellen und spielen Sie ein Chat-Quiz, bei dem die Frage vorne auf der Karte, die Lösung hinten auf der Karte platziert ist.
- ☞ *Hinweis:* Sie können sich dabei an folgender Vorlage orientieren: [www.familienmedien.de/Chatquiz-Download.pdf](http://www.familienmedien.de/Chatquiz-Download.pdf).<sup>25</sup>
- ☞ Mithilfe eines Laminiergeräts können Sie Ihre Chat-Fragen so aufbereiten, dass auch andere Lerngruppen davon profitieren können. Dazu sollten Sie das Chat-Quiz ausdrucken, laminieren und in einer Lernbox in der Schulbibliothek zugänglich machen.
- ☞ Suchen Sie weitere Akronyme mithilfe des Internets.

### M 5 Akronyme und Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung	Erklärung
2F4U	„Too Fast For You“	„Zu schnell für dich“
2L8	„Too Late“	„Zu spät“
4U	„For you“	„Für dich“
4YEO/FYEO	„For Your Eyes Only“	„Nur für deine Augen bestimmt“; privat
AAMOF	„As A Matter Of Fact“	„Tatsache ist, ...“
Acc	„Account“	Benutzerkonto
ACK	„Acknowledgment“	„Zustimmung“, eigentlich „Bestätigung“ (im englischsprachigen Raum ungebräuchlich)
AFAIC	„As Far As I'm Concerned“	„Soweit es mich betrifft“
AFAIK	„As Far As I Know“	„Soviel ich weiß“
AFAIR	„As Far As I Remember“	„Soweit ich mich erinnern kann“
AFK	„Away from Keyboard“	„Nicht an der Tastatur“; die Rückkehr wird oft durch ein WD, RE, B2K oder BTK verkündet. Ein deutsches Backronym ist „Aufm Klo“. Teilweise hat sich dafür auch "afklo" eingebürgert.
ASAP	„As Soon As Possible“	„So bald wie möglich“
ASL (auch A/S/L)	„Age Sex Location“	„Alter, Geschlecht, Ort?“ (Frage an Neueinsteiger im Chat; in den meisten Chats unerwünscht)

<sup>25</sup> Vgl. auch Birgit Tramnitz : Vous avez reçu un message (18.06.2003), [www.lehrer-online.de/web2buch.webakademie.info/1wl](http://www.lehrer-online.de/web2buch.webakademie.info/1wl), Abrufdatum: 12.05.2010.

## Facebook: Nur nicht offen wie ein Buch ...

Die nordrhein-westfälische Ministerin Angelica Schwall-Düren vertrat Anfang August 2010<sup>46</sup> gegenüber der *Frankfurter Rundschau* die Auffassung, dass neben den Elternhäusern „auch die Schule ihren Teil dazu beitragen sollte, Mädchen und Jungen einen rationalen Umgang mit den digitalen Möglichkeiten nahe zu bringen.“ Dazu gehöre, einen bewussten Umgang mit sozialen Online-Netzwerken wie *Facebook* zu trainieren. Schwall-Düren wies darauf hin, dass unvorsichtig preisgegebene persönliche Daten zu Mobbing missbraucht werden und „auch bei beruflichen und sozialen Karrieren hinderlich sein“ können. Zum bewussten Umgang mit Medien gehört für Schwall-Düren auch, dass Schüler lernen sollten, Nachrichten einzuordnen und zu bewerten. „Viele Menschen glauben Nachrichten im Fernsehen oder im Internet kritiklos. Und in Gesprächen stellt man dann fest, dass sie die Sache gar nicht richtig verstanden haben.“ Deshalb führe das Land Nordrhein-Westfalen einen Medienkompetenzführerschein ein.

### M 1 Was ist und was leistet *Facebook*?<sup>47</sup>

*Facebook* ist ein soziales Netzwerk, das 2004 in den USA gegründet wurde. Es hat heute weltweit über 200 Millionen Nutzer, die dieses Portal in mittlerweile mehr als 60 Sprachen nutzen. In Deutschland sind es bereits über 10 Millionen (2010), die auf die kostenlosen Services von *Facebook* zurückgreifen.

**Tabelle 5: Facebook-Demografie in Deutschland**

Alter	August 2009	Juli 2010	August 2010	Veränderung Juli-Aug. 2010
13-17	423.000	1.514.980	1.566.180	3.4%
18-24	1.109.200	2.921.240	3.025.860	3.6%
25-34	1.374.400	3.006.660	3.077.540	2.4%
35-44	698.600	1.489.400	1.532.740	2.9%
45-54	224.100	684.440	719.020	5.0%
54+	121.100	331.940	396.000	19.3%

Zusammengestellt nach <http://facebookmarketing.de> (web2buch.webakademie.info/1xo), Abrufdatum: 02.08.2010.

Jeder Benutzer verfügt bei *Facebook* über eine persönliche Profilseite, auf der er sich vorstellen und Fotos oder Videos hochladen kann. Auf der Pinnwand zum Profil können Besucher öffentlich sichtbare Nachrichten hinterlassen. Benutzer

<sup>46</sup> Informationen aus einem Artikel der *Frankfurter Rundschau* vom 05.08.2010.

<sup>47</sup> Vgl. zum Folgenden das E-Book: Einführung in die Grundlagen von *Facebook*, [www.schwindt-pr.com/facebook\\_grundlagen.pdf](http://www.schwindt-pr.com/facebook_grundlagen.pdf), Abrufdatum: 12.05.2010.

Wolfgang Hünnekens: Die Ich-Sender: Das Social Media-Prinzip - Twitter, Facebook & Communities erfolgreich einsetzen, 2. Auflage, Göttingen 2010.



können sich untereinander persönliche Nachrichten schicken oder miteinander live chatten. Dies ist nicht öffentlich sichtbar. Mit *Facebook* fällt es einfach,

- als Person einen Freundeskreis aufzubauen und Kontakte zu pflegen oder
- mit Unbekannten gemeinsamen Interessen nachzugehen
- sich als Organisation (Verein, Partei, Bürgerinitiative, Selbsthilfegruppe) bekannt zu machen

Es gibt eine Funktion zum Planen von Events, Gruppen und Fanseiten, in denen Freunde miteinander kommunizieren. Man kann zu Gruppen und Events einladen und Fotos hoch laden. *Facebook* verfügt außerdem über einen Marktplatz, auf dem Benutzer Kleinanzeigen aufgeben können. Es bietet eine Smartphone-Verknüpfung, dazu eine einfache Suchfunktion nach *Facebook*-Mitgliedern im eigenen Adressbuch von *Outlook* bzw. im E-Mail-Fach. Die Integration von Programmen (Applikationen, Apps) ist möglich. Die Erweiterung des eigenen Freundeskreises erfolgt „automatisiert“, denn *Facebook* schlägt dem Nutzer ständig Freunde von Bekannten zur Kontaktaufnahme vor.

Abbildung 9: *Facebook*-Profilseite



- Stellen Sie die Leistungen von *Facebook* dar, indem Sie die Kästchen in der Abbildung ausfüllen. Nutzen Sie den einführenden Text.
- Wenn alle *Facebook*-Nutzer eine Nation wären, wie groß wäre diese Nation im Vergleich mit anderen Nationen im Weltmaßstab?
- Schreiben Sie auf der Grundlage des Zahlenmaterials in M 1 einen kurzen Presstext zur Entwicklung der Nutzerzahlen von *Facebook* in Deutschland.
- Ermitteln Sie, wer in Ihrer Lerngruppe bereits eine *Facebook*-Seite hat. Sprechen Sie über Ihre Erfahrungen mit *Facebook* (Intensität der Nutzung, Privatsphäre-Einstellungen, Vernetzung mit anderen).

## M 2 Ausgewählte Grundregeln für die Nutzung von *Facebook*

### Profil präsentieren:

- Achten Sie darauf, dass ihr Profil klar und eindeutig ist (freundliches Foto, präzise Beschreibungen usw.)

### Freunde finden und Vernetzung herstellen:

- Prüfen Sie jede Freundschaftsanfrage kritisch: Kenne ich die Person? Was bringt mir der Kontakt?
- Löschen Sie Freundschaftsanfragen ohne Foto und erkennbare Profil-Informationen. Beantworten Sie Freundschaftsanfragen und direkte Fragen zügig (möglichst innerhalb von 24 Stunden) und – wenn möglich – auch freundlich.
- Interessante *Facebook*-User anzusprechen ist gewünscht.

### Nachrichten schreiben:

- Schreiben Sie nur, wenn Sie etwas zu sagen haben.

### Allgemeine Webregeln:

- (keine anstößigen Inhalte, Links, Spam usw.) gelten auch für *Facebook*.
- Vermeiden Sie automatisierte Einträge (via Script), berichten Sie dafür z. B. über
  - Aktionen und Events, an denen sie teilnehmen und die sie promoten wollen (mit Fotos)
  - Ihre Erfahrungen auf der Straße/in der Gemeinde
  - Sprechstunden (immer wieder als Veranstaltung und Neuigkeit posten)
  - Links zu aktuellen Inhalten auf Ihrer Website
  - Zitate zum Tage bzw. zu aktuellen Ereignissen
  - Tipps aus ihrem regionalen Umfeld
  - Bei institutionellen Akteuren: Pressearbeit auch via *Facebook* und *Twitter*-Link
- Achtung: Beachten Sie bei Bildern die Persönlichkeitsrechte, insbesondere bei Fotos mit Kindern (Bildrechte einholen!).

### Applikationen (Apps) nutzen:

- Erweitern Sie Ihren *Facebook*-Account (siehe Anwendungen) durch ausgewählte Apps, z. B. mithilfe folgender Serviceseiten:
  - Übersicht der *Facebook*-Apps: <http://www.facebook.com/apps/>
  - *Twitter* einbinden: <http://apps.facebook.com/twitter/>
  - *Friendfeed*: <http://apps.facebook.com/friendfeed/>
  - *Flickr*-Sets: <http://apps.facebook.com/flickrsets/>
  - *Networked Blogs*: <http://apps.facebook.com/blognetworks/index.php>
- Achtung: Nicht zu viele Apps ohne erkennbaren Mehrwert installieren. Apps können wieder aus dem *Facebook*-Account entfernt werden.